Date Due


Versiegelt
Komische Oper in einem Akt nach Raupach
von Richard Batka und Pordes-Milo.
Musik von
Leo Blech
Op. 18.
Klavierauszug mit Text v. Egon Pollak
Mk. 10.— no.
Verlag „Harmonie" Berlin W. 35.


Engelbert
Humperdinck
dem
Lehrer
und
Freunde
gewidmet.
P.
T.



Leo Blech. Richard Batka u. Pordes-Milo.

Personen

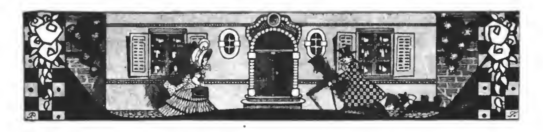


Ort der Handlung: Eine Kleinstadt.

Zeit: 1830.

* Die Besetzung dieser Partie ist weniger abhängig von der Stimmlage, als von der Individualität, der Sängerin!





Große, geräumige, ebenerdige Stube der Wittwe Gertrud. Im Hintergrund ein breites Fenster. Daneben in der linken Ecke des Hintergrundes eine Art Alkovenkammer mit einer Himmelbettdraperie abgeschlossen. Rechts ein (in die Straße hineingebauter) Erker mit Podium und Fenster. Links, weiter vorn an der Wand, ein Tisch mit Stühlen, der später in die rechte Ecke des Hintergrunds getragen wird, um dem Schrank Platz zu machen. Es ist Spätnachmittag. Wie der Vorhang aufgeht, sieht man Frau Gertrud mit einer farbigen Schürze angetan im Zimmer wirtschaften.



Druckfehler.

Im vierten Takt nach 21 müssen die Gesangsstimmen gleichlautend der Oberstimme der Begleitung sein.

Im siebenten und achten Takt nach 70 müssen alle *g gis* sein.

Bei 137 müssen Alt und Tenor als 2tes Viertel *ais* (nicht *h*) singen.






Gert.
So sprecht!
Fr.W.
her, wo - hin...
Ganz au - ßer A - tem bin ich noch, ach,
p
Gert.
So sprecht!
freundlich
Was ist denn? Wo
Fr.W.
helft mir doch,
Ach, helft mir doch!
Ach!
p
2
Gert.
sitzt der Schmerz?
Fr.W.
bittend, näher kommend.
Ich kenn ja Eu - er gu - tes Herz und bitt' Euch sehr,
p


Gert.
Recht gern, doch sagt, was ist ge - scheh'n?
Fr.W.
mir bei - zu - stehn...
p
Gert.
Fr.W.
etwas unterstrichen
Muß ich's er - ra - ten?
Mein höch - ster Stolz!
f p
Gert.
Nahm Eu - ren Sohn man zum Sol - da - ten?
Fr.W.
eifrig
Nein, nicht mei - nen
con 8va
p
p



Fr.W.
sehr deutlich
Ber-tel, Gott sei Dank! das Erb-stück mein ich, un-sern
etwas zögernd.
3
Im Zeitmaß.
mit stiller Freude
wieder beängstigt
Schrank. Mit Kunst ge-schnitzt, mein be-stes Gut... ich möcht,...
Im Zeitmaß.
Gertrud.
gütig
So faßt doch Mut!
Ein wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß.
losschwatzend
ich möcht,... Groß-va-ter tat den gu-ten
Ein wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß.
Jammernd
Kauf, mein Va-ter war so stolz da-rauf! Welch Un-glück ü-ber


Im Hauptzeitmaß.
Gertrud.
Wie
Fr.W.
p bittend
un ser Haus! Frau Nach-ba-rin, ach, helft mir aus!
Im Hauptzeitmaß.
4
Gert.
meint Ihr das? Fehlt es an Geld? 's ist auch bei mir recht knapp be-
stellt, so lan-ge mein Pro - cess noch währt.
Frau Willmers. abwehrend
Daß Gott be-hü-te!
verlegen
herausplatzend
Auch noch leihn! Kein Geld hab ich be-gehrt. Ver-ber-gen möcht ich nur den


5
Gertrud. unsicher
Ihr seht, auch ich hab' we - nig
Fr.W.
Schrein, zu Euch ret - ten mei-nen Schatz...
pp
f
p
sieht sich im Zimmer um.
zeigt links vorne, wo der Tisch steht.
Gert
Platz. Viel-leicht da?
dringend
Ich bitt' Euch herz - lich. Da
p
harmlos
Und wenn's ge - schäh'?
nachgebend
säh' man ihn durch's Fen - ster ja. Ja, ja, ich


geht hinter den Tisch an die Wand und mißt mit der Schürze.
Fr.W.
glau-be fast,... laßt mich mal mes-sen ob es paßt.
mf
p
Gertrud.
6
Nun al-so? reicht's?
Fr.W.
froh.
Mehr als ge-nug. So
p
Gert.
Mit gu-tem Fug, wenn ich da-mit Euch die-nen
Fr.W.
darf ich denn?
immer staccato
p
Gert.
kann. Al-lein, wa-rum?
Sie setzen sich.
Fr.W.
So hört mich an:
p


7
Fr. W
Der Herr Bür - ger-mei-ster ist lang schon un-serm
Hau-se nicht ge - wo-gen. Gott weiß, was uns sei-nen
Groll hat gar so hef - tig zu - ge - zo - gen.
Er chi-ka - niert uns, er drangsa-liert uns, wo er nur kann, zu
p
fp


Fr.W
8
je - der Frist. Jetzt, weil ich die letz - te Steu - er, —
p
einschaltend
na, Ihr wißt wie al - les theu - er! — noch nicht im Amt hab'
mf
p
voll er - legt — auf die Stun - de, wenn es schlägt —
— will er un - sre Ha - be pfan - den, will er
f
p

Fr.W.

zur Auk - tion sie sen - den, was ich hat, es

Ped.

Fr.W.

auf - zu - schie - ben, kei - ne Scho - nung will er ü - ben.

9

sie springt auf

Fr.W.

Sollt ich auch den Schrank ver - lie - ren, ganz gewiß

überzeugt

f *p* *f*

Gertrud tröstend

Mut - ter Wilms, nicht la - men - tie - ren!

Fr.W.

es wär mein Tod!

bricht in Tränen aus.

f *mf*


10
Gert.
Ger - ne helf ich aus der Not. Habt Ihr
p
pp scherzando
Trä - ger?
trocknet sich die Tränen, eifrig antwortend
Frau Willmers
Un-ser Nachbar Kno-te und sein Sohn, der lan - ge ro - to, schaffen
pp
Gertrud heiter
Nun so tut es all-so - gleich!
Fr.W.
ihn geschwind zu Euch.
pp
immer zuversichtlicher
Und fragt Euch wer: wo-her der Schrank?
p tr


11
Gertrud lachend
So hab ich ihn ge-kauft!
Fr. W
mit froh werdend
nicht zögern
O tau-send
ppp tr
pp
Dank!
eilig ab
überleitend
pp
Gemächlich.
Gertrud.
Ob der Bür-ger-mei-ster, der Ge-stren-ge, auch heu-te mich be-
Gemächlich.
zierlich
p
Gert.
su-chen mag? I wo! heut war ein hei-ßer Tag, Auk-tion! Ge-schäfte und Ge-drän-ge!
leicht
p


Sie knüpft die alte Schürze los.
Gert
Die Wirt-schaft ist be - stellt, nun kann ich wie-der
mf
p
p
12
Sie legt vor dem Spiegel eine neue Schürze an.
Gert.
„Gnäd' - ge" sein.
p
p
p
Gert.
Mir kommt's so vor, als wär es an der Zeit mir wie - der ei - nen
p
Gert
Mann zu wäh - len. Wenn Wittwe Foltz den Amtmann freit, so kann es doch auch

Gert

mir nicht feh - len. Die Witt-we Foltz — Frau Amtmann, und

p *p*

13

Gert.

bleibt heiter nachdenkend stehen.

p

ich — Frau Bür - ger-meist'-rin.... zum E-xem - pel....

f l.H. *p dolce* l.H. *zögernd*

Im Zeitmaß, doch etwas ruhiger, träumerisch.



Frau Willmers öffnet die Tür, hinter ihr Knote und sein Sohn den Schrank tragend. Die Frauen tragen den Tisch in die Ecke rechts. Auf der Vorderseite des Schranks reiches Schnitzwerk, in der Mitte eine Öffnung frei lassend.




Gert.
So, noch et-was zu-rück!
Viel lebhafter.
Frau Willmers.
Dies Gespräch wie ein Nachbarinnen-Klatsch.
leicht
Bin Euch wirklich sehr ver-bun-den, hier wird er gewiß nicht
Die Männer gehen, von Gertrud freundlichst begrüßt wieder ab.
Viel lebhafter.
Gertrud
leicht
Der Lampe ist auch gar zu
Fr. W.
auf-ge-fun-den, nicht ein-mal von Lam-pes Spä-her-blik-ken!
Gert.
dreist hat ü-ber-all die Na-sen und liebt es doch zu al-ler-meist, was ihn nit einmal brennt zu


Gert.
bla sen.
Fr.W.
eifrig
Ja, ja und seit des Bür-ger-meis-ters Kind mei-nem Ber-tel wohl-ge-sinnt, seh ich ihn nur
p
f
14
Wer pocht?
im-mer schnüffeln, spü-ren, spi-o-nie-ren, hier am Fens-ter an den Tü-ren al-les
Es klopft.
mf
Gertrud. schnell öffnend.
Nur schön herein!
Anmutig bewegt.
Das ist mein Sohn!
Bertel. draußen
Gut Freund!
Else und Bertel kommen, beide bedrückter Stimmung.
eintretend
Da sind wir schon!
p lieblich, ausdrucksvoll


Else. traurig
Frau Ger - trud!
zu Else
Gert.
Wel-che Gäs - te an mei-nem Herd!
Wel - che Eh - re!
p
Frau Willmers begrüßend.
Else
Wir fan-den Eu-re Tür versperrt_
Bertel zu Gertrud.
_und schaun ob Mut-ter bei Euch
Frau Willmers zögernd.
Nun?
Wart Ihr bei
Bertel
wä - re.
p


Fr. W.
ihm?
Bertel
Wohl ei-ne Stund! doch er blieb hart im Her-zensgrund.
15
traurig, fast weinend.
Der al-te Grimm!
„Nie"— so rief er streng und rauh, „wird meine Toch-ter dei-ne Frau."
Else sich aufraffend.
Ach was! Ob Va-ter schilt und grollt,
Fr W.
Wie schlimm, wie schlimm!
l.H.


Else
herzlich
ich nehm' nur den, den ich gewollt, und krieg ich nicht den ei-nen,
trocken
nun gut, so will ich
p


16
Else.
Kei-nen. Was gehn mich Va-ters Lau-nen an?
Gertrud lächelnd.
Kei-nen?
Frau Willmers. klagend
Er konnt ja nichts da-für mein
p


Fr. W.
Mann.
Bertel zu Gertrud erklärend.
Sie wa-ren Geg-ner da-zu-mal bei der letz-ten Bür-ger-
p


Gertrud.
Von da - her al - so der al - te Zwist!
Bertel.
meis-ter-wahl!
Mein Amt nun wohl auch ver -
p
Gert.
Bertel.
17
Im Zeitmaß.
begütigend
Ihr tre - tet dem
lo - ren ist nach dem was zwi-schen uns ge-schah!
zögernd
Im Zeitmaß.
f
p
Gert.
Bür-ger-meis-ter zu nah, er ist wohl streng, doch nicht von Stein,
Gert.
er wird nicht lan - ge grau - sam sein; doch eins seh ich klar:
zögernd
p
mf


Gert.
ernst werdend
Ihr jun-ges Volk meint of-fen-bar, man gäb 'ne Toch-ter nur so hin! ach nein —
etwas ruhiger
p
mf
empfunden
des Va-ters Herz bedenkt, ob ih-rer wert, dem er sie
schenkt, die Rechnung ist nicht leicht ge-macht, kos-tet man-che kum-mer-vol-le
Nacht. Birgt je-de Lieb' doch bitt' - - - res
18



*) Diese Achtel (auch in der Begleitung) nicht scharf und eckig, sondern weich und getragen.


Bertel
fest und treu, in - nig - lich. Dir geweiht al - le Zeit
p
19 Else fast unbewußt, leise wiederholend
Dich nur Dich lie - be ich,
Bertel
bleibt mein Herz in E - wig - keit.
p voller
Else.
fest und treu, in - nig - lich. Dir geweiht al - le Zeit
p
20 fast bangend, gesteigert
Else
bleibt mein Herz in E - wig - keit. Wird die Treu stets auf's Neu
mf


Else.
stark und fest sich er - pro - ben?
Bertel wie tröstend
So wie heut stets er-neut
p
p
21
Else.
Dich nur Dich lie - be ich,
Bertel.
will ich's hei - lig ge - lo - ben. Dich nur Dich lie - be ich,
p
poco
Else.
fest und treu, in - niglich. Dir geweiht al - le Zeit
Bertel.
fest und treu, in - niglich. Dir geweiht al - le Zeit
p
p
p


22 Etwas drängend. (Halbe)
Else
bleibt mein Herz.
in E-wig-keit.
Bertel
bleibt mein Herz.
in E-wig-keit.
zögernd
Etwas drängend. (Halbe)
So bin ich Dein!
So bin ich
Dein!
Ber-tel!
Auf
Ei-se!
Auf


Else.
e - - - wig lieb ich Dich!
Beide haben sich die Hände gereicht und schauen sich liebend an.
Bertel.
e - - - wig lieb ich Dich!
Gertrud und Frau Willmers sind gerührt näher getreten.
etwas verbreiternd
f
l.H.
mf
Recht belebt, graziös.
mit Willen die Stimmung abbrechend, recht bezüglich auf Gertrud zielend
leicht
Fänd' sich je-mand
Recht belebt, graziös.
p
in der Welt auf den der Va - ter gibt und hält, der ihm
sprä - che zum Ge - mü - te.
Gertrud depreziérend.
Mei-ne Gü - te!
Bertel herzlich bittend
Wohl Frau Gertrud!
mf
p



23 Belebter. (Halbe)
loslegend
Else
Ja, Frau Gertrud, wenn Ihr
Frau Willmers eifrig
Grad das hab ich sa-gen wol-len, doch ich hab mir's nicht ge-traut.
drängend
Belebter. (Halbe)
Else
wüß-tet, wie mein Va-ter von Euch spricht! Gleich zu ihm Ihr ge-hen
Else
müß-tet und ver-ge-bens wär es nicht. Eu-er Lob
Else
singt er täg-lich, was Ihr tut, ist wohl-ge-tan. Lie-be Ger-trud, Euch wär's


24 Ein wenig zögernd.
Else.
mög - lich, bit - te nehmt Euch mei - ner an.
Gertrud.
Lie-bes Kind, von Her-zen gern, red ich
Ein wenig zögernd
p
Gert.
mit dem strengen Herrn, wenn es wahr was ich ge-hört, daß er mich mit Gunst be-ehrt.
25 Im Zeitmaß.
Else.
Seid ver - si - chert: im-mer-dar stellt er Euch als Mus - ter dar.
Im Zeitmaß.
mf
p
Else.
Neu - lich sag - te er ge - wich - tig: Kei -
liebenswürdig
p


Else.
- ne ist so brav und tüch - tig, fromm und klug und tu - gend-sam_ als die
nicht eilen
p
Im Zeitmaß.
Else.
Wit - tib Ger - trud Schramm. Sollt ich wie - der mich ver - mäh - len...
Frau Willmers.
Lang schon
zögernd
Im Zeitmaß.
p
26
Gertrud.
Oh, zu - viel der Schmeichelei - en,
Fr. W.
wollt ich's er - zäh - len, doch ich hab mich nicht ge - traut._
nachlassend
p
p
Else.
Glaubt,
Belebend, frisch.
Ihr nur könnt uns Hil - fe lei - hen,
Gert.
bin an so - was nicht ge - wöhnt.
Belebend, frisch.
p


Else.
die des Va - ters Groll ver - söhnt.
Bertel ergreift Else's Hand und bietet Gertrud die andere.
Treu zu ein - an - der hal - ten
p
mf
27
Else.
Treu zu ein - an - der hal - ten wir.
Gertrud einschlagend.
Der Va - ter wird sich fü - gen.
Bertel.
wir
Und
mf
p
Else ergreift mit der freien Hand Frau Willmers Hand.
Festes Zeitmaß, energisch.
Else
Die Lie - be wird
Gert.
Die Lie - be wird
Frau Willmers.
Die Lie - be wird
Bertel.
wies er mir streng auch die Tür
Die Lie - be wird
steigernd
Festes Zeitmaß, energisch.
p
f

Alle laßen einander los.

Else. sie - - gen! Die Lie - - be wird sie - - gen!

Gert. sie - - gen!

Fr. W. sie - - gen!

Bertel. sie - - gen! Die Lie - - be wird sie - - gen!

f *mf* *f*






Else
ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum nur nicht wei-chen! Ju - gend muß
Gert.
getragen
leicht.
Ist doch das Glük - ke dem Küh - nen zu ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum
Fr W.
ei - gen! Ju - gend muß
Bertel
schicke nicht gleich sich beugen,
getragen
Ist doch das Glük - ke dem Küh - nen zu
p
Else
wa - gen, will sie er-rei - chen, will sie er-rei - chen.
Gert.
nur nicht wei-chen! Ju-gend muß wa-gen, will sie er-rei - chen.
Fr W.
wa - gen, will sie er-rei - chen, will sie er-rei - chen.
Bertel
ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum nur nicht wei-chen! Ju-gend muß er-rei - chen.
f
f



28

Else: Da - rum Ihr Jungen, was immer passier', Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-

Gert.: Da - rum Ihr Jungen, was immer passier', Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-

Fr. W.: Da - rum Ihr Jungen, was immer passier', Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-

Bertel: Darum Ihr Jungen, was immer passier'.

29

Else: nier.

Gert.: nier. Ju-gend muß wa - gen, Ju-gend darf nicht wei - chen,

Fr. W.: nier. Ju-gend muß wa - gen, Ju-gend darf nicht wei - chen,

Bertel: Geschwungen der Liebe Pa-nier! Da - rum Ihr Jun - gen,


Else
Darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Gert.
darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Fr W.
darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Bertel
nicht za - gen, nur wa - gen, Da - rum ihr Jun - gen, was im - mer pas -
p
mf
Else
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
Gert.
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
Fr W.
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
Bertel
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
f
mf
p


30
Else
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier, fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Gert.
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier, fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Fr.W.
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier, fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Bertel
gen. Da-rum ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier, fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
f
fp
Else
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - be
Gert.
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - be
Fr.W.
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - be
Bertel
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - be
R.H.


31
Unter herzlichen Zusicherungen seitens Gertruds, die Else noch
Else
fröh - - - - lich Pa - nier.
Gert
fröh - - - - lich Pa - nier.
Fr W.
fröh - - - - lich Pa - nier.
Bertel
fröh - - - - lich Pa - nier.
Recht frisch. belebter wie bei Beginn der Scene.
mf
f
besonders freundschaftlich umarmt und Bertel die Hand drückt, entfernt sich das Paar mit Frau Willmers, gehobener Stimmung
ff
von Frau Gertrud geleitet.
32
f
mf


nachlassend
Gertrud kommt von der Tür zurück und sinnt nachdenklich,
33
lächelnd vor sich hin.
Ruhig, bedächtig.
Gertrud.
So, so! So, so! Frau Bürger - meisterin! Frau Bürger - meisterin! das
Gert.
wä - re grad nach mei - nem Sinn, und wenn die El - se wahr ge - spro - chen, so
Fast doppelt so schnell (ganze Tacte; dreitaktig)
sich alles vergnügt vorstellend.
Gert.
bin ich's schon in we - nig Wo - - chen! Das würd' ein Auf - sehn in der
Fast doppelt so schnell (ganze Tacte; dreitaktig)
nicht zu lebhaft.
p weich


Gert.
Stadt ständ' es ge - druckt im Zei - tungsblatt! Die Mä - del
platz - ten all vor Neid, daß mich der Bür - ger - mei - ster freit!
34
Und ist er auch jetzt wohl schon ein we - nig ge -
setzt, so doch in den be - sten Jah - - ren.


Gert.
Mit 'nem jun - gen Fant — gibt es Kreuz al - ler - hand,
p
Gert.
ich hab's an mir sel - ber er - fah - - ren!
mf
R.H.
35
Gert.
Die Lie - be muß ja nicht när - risch sein, nein!
p
Gert.
echt und klar wie Fir - ne - wein.
p


Gert.
Ich hab's an mir selbst er - fah - - - ren!
p
nachdenklich
hab's ja selbst er - fah - ren! Ja, ja! ja, ja, Frau Bürger-
Wie vorher.
Wie vorher.
(doppelt so langsam als das vorhergehende Tempo)
pp
mei-ste-rin, Frau Bürger - mei-ste-rin! Das wä - re grad nach meinem Sinn!
Wieder lebhaft wie vorher.
erregter werdend
Und Frau Bürger-mei-strin hier, und Frau Bür-ger-mei-strin
Wieder lebhaft wie vorher.
alles staccato


Gert.
da, und Frau Bür-ger-mei-strin oh! und Frau
pp
Gert.
Bür-ger-mei-strin ah! Kurz, ich hör an je-dem En-de
p
36
Gert.
Schmei-chel-wort und Com-pli-men-te, tie-fe Kni-xe, Ar-
p
Gert.
-tig-kei-ten ü-ber-all, von al-len Sei-ten; daß ich
p


Gert.
ir - gend - wo ver - keh - re, rech - net je - der sich zur Eh - re,
37
und ich hab nach al - ter Sit - te den Eh - - ren - platz in der
p
Mit - te, wo ich bin, an je - - dem En - - de Schmei - chel-
p
wort und Com - pli - men - te!
38
Kurz, ich spiel mit
pp


Gert.
stol - zer Mie - - ne im Krei - se der
pp
Gert.
Frau - en die er - ste Vi - o - li - - - ne!
Gert.
pp
Ruhig wie vorher.
Gert.
Kurz - um, kurz - um, Das
mf
Ruhig wie vorher.
pp
p



Gert.
wä - re grad nach mei-nem Sinn und wenn die El - se wahr ge - sprochen, so
mf
p
39
sie bleibt in fröhlichem Nachdenken
bin ichs schon in we-nig Wo - - chen.
Nicht schleppend (liebenswürdig)
pp
p
etwas zögernd
Sehr belebt.
(Das Tempo richtet sich nach der Ausführungsmöglichkeit der Scene Lampe's)
Es klopft.... am End' ist's
Es klopft:
Gertrud schrickt zusammen
p (durchweg)
zur Tür gehend
er!
Lampe der Ratsdiener tritt geschmeidig und geschwätzig ein.
Er trägt einen großen, roten Regenschirm und ein Aktenbündel.
Oh— Herr Lam - pe!
für sich
Welche Enttäuschung!
f
mf
p
pp

40

Lampe. *) äußerst agil

Schön guten Abend Wittwe Schramm! Wie geht's? Noch immer hübsch bei-samm? Fürwahr, ich bin kein

Die Viertel immer gleich.

p

Lpe.

Freund von viel Geschwätze,

41

al-lein Sie wissen ja, wie ich Sie schätze

p *f* *p*

Lpe.

Bei Ih-nen giebt es mei-ner Treu, nie Um-ständ' o-der Schee-re-rei.

p *p*

Lpe.

Ich brauch nicht immer zu Euch her-zu-lau-fen, und muß mich nicht zu To-de schnaufen, wie

p

*) Bei diesen und folgenden Stellen muß sich das Gesungene und Gesprochene in der Tonhöhe einander nähern.


Lpe.
frei im Rhytmus.
droben bei dem Bettelpack, bei Mutter Willmers, dem Tränensack, mit ihrem Sohn der
p
r. H.
42
Gert.
Gertrud. Daßelbe Zeitmaß. (Ganze)
Ach! geht! der
gereizt werdend
weiß Gott durch wessen Protektion im Stadtamt rumschmieren tut.
Daßelbe Zeitmaß. (Ganze)
f
p
43
Bursch ist brav und gut.
Was brav? Was gut? er hat den Mut,
(Viertel)
sehr ärgerlich
was sag ich, die Ver-meßenheit und scharwenzt um unsres Bürgermeisters Kind.
44
Unmerklich ruhiger
(Ganze)


Gert.
Das er - weckt wohl Eu - ren Neid weil die bei - den so
p
Gert.
gut sich sind?
Lpe.
hoheitsvoll
Was Neid? Nur Zorn, weil ich die Tu - gend eh - re!
f
Gert.
Und seid aus Tu - gend selbst noch im - mer Jung - ge - sell?
Lpe.
leicht
Jung - ge -
p
mf
p
Gert.
leicht
Ja, Ihr redet stets von Eurer Klug - heit, er - weist sie ein einzig
Lpe.
sell bin ich nur aus Klug - heit!


45
Hauptzeitmaß.
Gert.
Mal hier auf der Stell!
Lpo.
mitleidig
Mei - ne Klug - heit er - wei - sen? be - wei - sen?
(Viertel)
p
pp
Hier auf der Stell?
loslegend
Ich bin und blei - be doch führwahr der al - ler - al - ler klüg - ste
Mann der Stadt,
Weil mei - ne Na - se im - mer - dar den al - ler - al - ler - fein - sten
Spür - sinn hat.
Ich brau - che nie - mals lang her - um - zu - spü - ren und kann als - bald doch


46
Lpe.
al-les con-sta-tie-ren. Denn den pfif-fig flin-ken Lam-pe ü-ber-li-stet man doch wahrlich
pp
Lpe.
nicht so leicht. Denn sei-ner Na-se selt-ner Spürsinn ist von al-len an-dern
pp
47
Lpe.
un-er-reicht! Wenn je-mand das Ge-setz und Recht nicht hört, wenn je-mand uns-re
mf
f
pp
pp
Lpe.
Bür-ger-ord-nung stört, wenn je-mand nach ver-bot-nen Früch-ten trach-tet, wenn je-mand ei-ne
pp
pp


Lpe.
Vorschrift nicht beach-tet: Das krieg ich raus, das wird ent-deckt und wär es noch so
p.
p
48
schlau und tief ver-steckt! Ich ha - be mei - ne Au-gen ü - ber-all, und con-trol-lie - re
pp
sel-ber je-den Fall, ich weiß ge-nau was je-der in der Stadt täg-lich o-der stünd-lich
p
zu ver-zeh-ren hat, Ich weiß wann der und je-ner sich ver-mißt, wie viel er trinkt,
mf
p


49
Lpe.
wie viel er ißt und hab ich ihn nur erst ein - mal so weit den Mann, daß ich ihm dies und
mf
p
mf
das be-wei-sen kann, Gra-de-so als wie ein Blitz fahr ich da-her,
p
f
50
mf
und wenn's der Bürger-
f
Gertrud lachend
Ich glau-be doch, da ü-ber-treibt Ihr sehr!
ablenkend
Doch man sagt mir:
meister sel-ber wär!
singt ruhig weiter
In je-dem
Trp.
mf
f
pp
Win-kel, in je-der Eck, da tauch ich auf zu Freud und Schreck! Ich weiß von


Lpe.
al-lem, noch eh's pas-siert, ich ord-ne al-les, noch eh's ver-wirrt, ja je-de
pp
51
Liebschaft bekomm ich raus, ich bin zu-ge-gen bei je-dem Schmaus, bei je-dem
p
freu-di-gen Er-leb-nis, bei je-der Hochzeit, jeg-li-chem Begräb-nis, Ich weiß von je-der
p
52
Spe-cu-la-ti-on, ob's ein Bankrott, ob's 'ne Auktion, ob's ein Te-sta-ment
p


Gertrud ungeduldig
Und glaubt ihr wirklich
Lpe.
ob's 'ne Rauferei, ich bin überall immer mit dabei!
pp
Gert.
was Ihr da schwadroniert und renommiert, daß mich das auch nur so viel
pp
Gert.
interessiert?
Lampe hört gar nicht auf Gertrud.
Lpe.
Jedem Spitzbub bin ich Schrecken nur und Graus. Wir hassen uns wie Katz und Maus, alle
pp
gereizt, nachdrücklich
53
Gert.
Ich weiß es jetzt und es freut mich auch, aber
Lpe.
immer zu sich
alle, alle, alle reißen schleunig vor mir aus! Oh! hütet Euch vor mir!
pp


Lpe.
Ihr Hal-lun-ken und ihr Pras-ser, Ta-ge-die-be, Tu-gend-has-ser,
(Ganze)
p
Lpe.
Steu-er-schwindler, Zwi-schenträ-ger, Wirts-haus-prel-ler, Mäd-chen-jä-ger,
p
Lpe.
A-nar-chi-sten, Re-vo-luz-zer, fei-ne Kup-pler, eit-le Stut-zer,
p


Gert.
Lpe.
resigniert
Das kenn ich schon.
E-he-bre-cher, und Ver-füh-rer, Heuch-ler, Muk-ker, Oh! ich
p
54
Sie geht ruhig an die häusliche Arbeit während Lampe sich in immer größeres Entzücken hineinredet und nichts mehr hört und sieht.
Jetzt muß man ihn re-den las-sen bis er sel-ber Schluß macht.
sa - - ge nur hü - - tet Euch! Denn ich blei-be doch der klügste Mann der Stadt,
f
p
weil mei-ne Na-se fein-sten Spür-sinn hat. Ich brau-che nie-mals lang zu e-ru-ie-ren,


55
Lpe.
und kann so-gleich doch al-les con-sta-tie-ren. Al-les krieg ich raus,
Ganz unmerklich in ein schnel-
mf
Lpe.
al-les wird entdeckt, wä-re es auch noch so tief versteckt. Ich ha-be mei-ne
leres Zeitmaß übergehen.
p
f
mf
Lpe.
Au-gen ü-ber-all, und con-trol-lie-re sel-ber je-den Fall. Was es im-mer sei
p
f
p


Lpe.
schnappt nach Luft
ich bin da-bei,
Die Hal-lun-ken und die Prasser, Ta-ge-die-be,
gleiche Viertel
f
p
Tu-gend has-ser, Steu-er-schwindler, Zwi-schen-trä-ger, Wirtshaus-prel-ler, Mäd-chen-jä-ger,
immer stacc
A-nar-chi-sten, Re-vo-luz-zer, al-le fei-nen Kup-pler, al-le tol-len Stut-zer,
gleiche Viertel
p


56
Lpe.
s'ist ganz ei-ner-lei, wer es im-mer sei, was es im-mer sei,
Str.
beschleunigend
p
57
im-mer, im-mer, im-mer bin ich mit da - bei!
ff
Ü - ber - all bin
ff
Gertrud
fast wütend, Lampe schüttelnd
Gert.
A - ber Lam - pe! so hört doch,
ich da - bei, was es im - mer sei, ich bin auch da - bei, was es im - mer
Sehr schnell.
ff
p


Gert.
Lpo.
ruhiger
vorwurfsvoll
sagt doch, und um mir das vor - zu-plap-pern kommt Ihr her zu
Lampo erwacht aus seinem Paroxysmus
sei, ich bin auch da -
sofort und schnell nachlassend
mir?
58
bedeutungsvoll, discret schmunzelnd
Auf höh're Wei-sung bin ich hier!
Viel ruhiger (Gemächliche Ganze.)
eifrig
hat Euch her-geschickt?
intim
erstaunt
weiter erzählend
Der Herr Bür - ger-mei-ster hat
Das gra-de nicht, son-dern er


Gert.
Lpe.
er mein - te?
mein - te...
energisch
Gehst Du zu der Will-mers hin, mahn' sie streng und
p
59
geschmeichelt
Die „schö - ne Wittwe"
verliebt
stramm, und grüß mir ih-re Nach-ba-rin, die schö - ne Witt-we Schramm!
f p
p
hat er das ge - sagt? Wel - che Eh - re!
galant
Ich schwö - re!
p



sie gibt Lampe ein Geldstück

intim

Gert. Es gab wohl heu - te viel zu tun?

Lpe. Nicht ei - nen Au - gen-blick war Zeit zum ruh'n! Beim Bür-ger - mei-ster wim-melt es von Leu-ten, die al - le zan-ken, for-dern, bit-ten, strei - ten. Ich al - so ging die Will-mers zu mah - - nen, sie a - ber schien wohl et - was zu ah - nen, ver - schlo-ßen ih - re

60

p


61
Gertrud.
Gert.
Lpe.
Recht so, Ihr mit Eu - ren Chi - ka - - nen!
Tür, so konnt' ich heu - te nicht zu ihr.
Wenn sie sich der Zah - lung wei - gert — wird ge-pfändet, wird ver-stei-gert,
Gertrud.
Mir tut die ar - me Frau so
nur bis mor-gen früh hat sie Zeit!
Gemessen wie früher.
Lampe hat unterdeß den Schrank erblickt und ihn lange aufmerksam betrachtet.
leid.
mit Spinnenschritten an den Schrank heranstelzend.
Was habt Ihr, Lampe?
Ei, ei!
hm, hm!
Gemessen wie früher.


Gert.
Lpe.
Ihr schnuppert so verdäch-tig!
So, so, so! _
Psst!
Mei-ne Na-se ist im Amt!
Was fällt Euch
auf an mei - nem Schrank?
Nur, nur_
langsam, pointirt.
Daß er ei-nen Dop-pel-gän-ger hat!
ängstlich
Wie?
zögernd
62
Was!
energisch tuend
Was wollt ihr damit sa-gen?
abwehrend
Still, ganz still!
Ich will noch mal zur Willmers
Lebhafter. (nicht gemeßen) im Charakter von Halben, doch Viertel schlagen.
R.H.



Gert.
Lpe.
Dann?
gehn und re-cherchieren, und komm' ich wieder dann
p
p
R.H.
63
werd' ich die Ge-schich-te von der Doppel-gän-ge-rei Euch ex-pli-cie-ren.
Oh
pp
p
Ihr seid un-aus-steh-lich!
In ei-nem Stünd-chen, o-der gar noch frü-her
p


Ganze Takte, beschleunigend
Gert.
Lpe.
Marsch! fort! Ihr seid un-aus-steh - lich!
im Abgehen
hab' ich hier - ü - ber si-che-re Ge-währ! O, bit - te! bit - te sehr!
Ganze Takte, beschleunigend
sfp
fp
fp
64
Marsch! Fort! Fort!
schon an der Türe
Ja ich bin und blei - be doch für-wahr der al - ler - al - ler-klügste Mann der Stadt
p
schon draußen
he, he, he, he, he!
Hier ist das frühere Zeitmaß dieser Stelle erreicht.
ff
ff


65
frei
nachdenklich
Gert.
merklich nachlassend
mf
p
Der Herr Bürgermei-ster..
Die Gesangsstim-
me ganz frei.
die Orchestertakte nicht zögernd, immer Ganze.
hat ihn her-geschickt...
vergnügt
„Die schö-ne Wittwe“—
66 Schnell.
freudig
hei, vortreff-lich!
f
A-ber— das Lie-bespaar..
schneller und ängstlicher
die ar-me Frau Will-mers!
—und der Schrank!
Und der ver-schmitzte Lam-pe...
komisch
Oh!—


Belebt.
sie schreckt aus dem Nachdenken auf
Gert.
Es klopft:
Schon wie-der klopft es, Stö-ren-frie-de!
Belebt.
p
sie macht einen Schritt zur Türe und hält ein
Ich bin der vie-len Leut' schon mü-de. Soll ich öff-nen? mich be-ken-nen?
ärgerlich rufend
Erneutes klopfen
Nun ja, ich komm, 's wird ja nicht bren-nen!
67
sie geht ärgerlich zur Türe und öffnet heftig.
höchst erstaunt
Oh!
drängend
mf
f


Ganz gemessen.
Gert.
sehr verlegen
O verzeiht!
beschämt
Daß ich so unwirsch..
Braun.
unsicher
O verzeiht!
verlegen
daß ich Euch stö-re...
Ganz gemessen.
p
p
68
Herr Bür-ger-mei-ster...
Br.
O Witt-we Ger-trud....
Verlegenheitspause
einen Anfang machend
Schö-ne Frau, ver-
voll
p
liebenswürdig
Oh
zeiht vor al-lem, wenn ich's wagt Euch zu ü-ber-fal-len.
p
f
etwas zögernd
graziös
Eu-er Kom-men muß mich freun, und was hätt' ich zu ver-zeihn?
p
etwas zögernd


Im Zeitmaß.
Gert.
Oh, es ist mir ei - ne Eh - re!
Br.
So ver-gebt Ihr, daß ich stö - re?
Im Zeitmaß.
p
Gert.
lachend
Nur her-ein! ge - nug des Streits!
Br.
Braun kommt nach vorne.
Bit - te, bit - te, meinerseits!
p
69
Gertrud wischt einen Stuhl mit der Schürze ab und lädt Braun zum Sitzen ein; er nimmt Platz. Sie rückt sich auch ei-nes Stuhl herzu.
unmerklich belebend
p
mf
f
p
zögernd


70
Behaglich, wie Anfangs.
fein
Gert.
plaudernd
Herr Bür-germei-ster, ich weiß es kaum zu fassen, daß Sie am Amtstag gar bei mir sich se-hen
Behaglich, wie Anfangs.
pp
Gert.
las-sen, ganz mü-de vom Drange der Geschäfte...
Br.
seufzend
Frau Ger-trud, ja! 'sist ü-ber mei-ne
p
tr
etwas drängend
Br.
Kräf-te. Bei mir ging's heut'wie auf dem Toll-haus zu: Gelauf, Ge-schrei, kein Augenblickchen Ruh,
etwas drängend
p
71
Wie anfangs.
Br.
nachlassend
und mach' ich im Am-tie-ren ei-ne Pau-se gleich bricht der
Wie anfangs.
f
p


Gert.
Br.
unbefangen
Zu Hau-se? wie kann das mög-lich sein? Dort
Är-ger los im eig-nen Hau-se
R.H.
p
wal-tet Eu-er lie-bes Töch-ter-lein?
Ein Mägd-lein ist wohl sanft und gut, so-lang ihr
gemütlich
72
erregt werdend
Herz in sich-rer Hut. Doch steckt ein-mal ein Mannsbild drinn, er-
mf
wacht der wi-der-spänst'ge Sinn. Sie weint und greint, sie trutzt und droht,
unmerklich belebter
f


73
Br.
des Va-ters Wort wiegt kaum ein Loth, nur Seh - nen und Trä-nen, Seuf - zer und Stöh-nen,
p
p
beschleunigend
böse
aufspringend
Br.
und Al-les das, mir wie zum Hohn, um mei-nes ärg-sten Feindes Sohn!
Lebhaft.
p
p
mf
mf
74
ärgerlich
beruhigt sich und nimmt wieder Platz
Br.
Solch ein win-di-ger Ge - sell!
Was tä-tet Ihr an meiner Stell?
schnell nachlassend
f
f
p
Recht ruhig, graziös.
sehr pointiert im Vortrage
Gert.
Wenn ich was zu ent - scheiden hätt', ich würd' nicht lan-ge ü-ber-
Recht ruhig, graziös.
pp
p


Gert.
le - gen, dem Töch-ter-lein, so gut und nett, sammt seinem Schatz, gäb ich den
etwas zögernd
p
75
Im Zeitmaß.
lieblich
Gert.
Se - gen. Ich lie - be das Ver-gang-ne längst ver - gan - - gen sein,
Im Zeitmaß.
p dolce
pp
Gert.
Ich dächt' die Ge - genwart hat auch noch Rech - te. Ihr habt ja doch kein
p
Gert.
Herz von Stein, drum gebt sie je - nem den sie möch - te.
p


76
76
zögernd
Langsamer wie Anfangs.
Pause. Braun sinnt dem oben Gehörten nach. Gertrud beobachtet ihn gespannt
Gert.
Das fänd ich wei-se und ho-nett, wenn ich was zu ent-schei-den hätt'
zögernd
Langsamer wie Anfangs.
zögernd
In gehender Bewegung, geschmeidig.
Braun anfangs stockend, dann flüßiger.
mit einem Seitenblick.
Ein Herz von Stein.... Nein, wahrlich nein, Doch, wenn Ihr's ehrlich
In gehender Bewegung, geschmeidig.
Gertrud kokett.
Ich mein's nicht gut mit Euch?
Br.
mit mir meint, so re-det nicht für meinen Feind.
77
Gert.
Was soll es Euch be - zeu - gen?
Br.
Nun denn, be - weist es gleich.
210


Br
Das klein-ste Lie-bes-zei-chen! Und wär's ein Bak-kenstreich,
verlicht
Gertrud sich naiv stellend
Wir spra-chen doch von Eu-rem Kind
recht sanft und weich, recht zart und lind..
unmuthig
Vom
78
zur Decke schauend
Ich red' von Eu-res Kin-des Glück.
Lie-bes-zei-chen re-de ich, kommt dar-auf nun zu-rück!
Gert.
wie erschrocken
Von mei-nem Glück?
impulsiv
faßt ihre Hand
und ich von Eu-rem, si-cher-lich!
verwirrt
Ei, sagt ich das?



gutmüthig spottend
79
Gert.
'swar wohl nur Spaß.... wie man so spricht....
Br.
O nein! Kein Spaß.... das war es
p
pp
p
etwas zögernd
herzlich, doch zart
Im Zeitmaß.
nicht! Im Ernst: Ihr seid so le-bensfroh, Ihr seid so schön, so voll, kurzum so
etwas zögernd
Im Zeitmaß.
mf
pp
so! Da-bei die Tu-gend in Per-son, fürwahr:
warm
Ihr seid das sau-ber-ste,
pp
p
mf
Gertrud
ablenkend
80
Nicht wahr, wir sprechen nur da-von, daß Eu-er Kind den Ber-tel
was es gibt.
p
p


Gert.
liebt.
Br.
Ei was! mein Kind, das findt sich dann, erst auf den Va - ter kommt's hier an.
mf
Gert.
Ja, ge-wiß, ob er dem zu - - - stimmt.
Br.
Was? O - ho! Weicht mir nicht
81
p
Br.
aus, nun muß es her-aus! Ich
f
feurig
mf
etwas zögernd
f
82
Br.
lieb' Euch Frau Ger - - - trud, lich - - - ter -
Unmerklich breiter.
f
f

Im Zeitmaß.

er will sie umfaßen

Br.

loh! Und wärt auch Ihr mir ein we - nig gut

Im Zeitmaß.

Gertrud sich sträubend, entschlüpft ihm.

Herr Bür - ger - mei - ster dämpft die Glut!

83

Br.

mf

Das könnt nur Ihr, zum gu - ten Beschluß,

p

p

zögernd

Gert.

erschreckt

Ei - nen Kuß?

Br.

p

pp

gebt mir so recht ei - nen sü - - - ßen Kuß. Zum Beschluß und zum Ge -

zögernd

pp

pp


Sehr lebhaft. (Gehende Halbe)
leise intim, sehr rhythmisch
Br.
muß! Ein Küß-chen in Eh-ren, das dürft Ihr nicht weh-ren;
Sehr lebhaft. (Gehende Halbe)
pp
(klingen lassen)
sich nur nicht ge-nie-ren sich jetzt nur nicht zie-ren.
pp
84
p
Lie-be muß der Lie-be ge-wäh-ren, was uns trau-te Stun-den be-scheeren,
pp
85
Gertrud.
kokett
p
Ein
Lie-be muß der Lie-be ge-wäh-ren, Lieb' der Lie-be!
mf
f
pp

Im Zeitmaß.

er will sie umfaßen

Br. loh! — Und wärt auch Ihr mir ein we - nig gut —

Im Zeitmaß.

Gertrud sich sträubend, entschlüpft ihm.

Herr Bür - ger - mei - ster dämpft die Glut!

83

mf

Br. Das könnt nur Ihr, zum gu - ten Beschluß,

p

p

zögernd

erschreckt

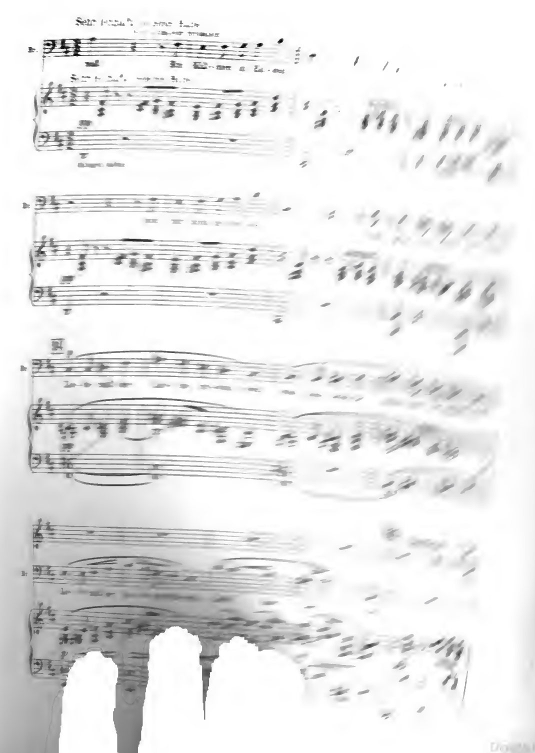
Gert. Ei - nen Kuß?

p pp

Br. gebt mir so recht ei - nen sü - - ßen Kuß. Zum Beschluß und zum Ge -

zögernd

pp pp




Gert.
Küß-chen in Eh - ren, Das darf ich nicht weh-ren, Wie
Br.
Ein Küß-chen in Eh - ren, Das dürft Ihr nicht weh - ren,
l. H.
l. H.
Gert.
soll ich mich zie-ren, Wie soll ich's ris-kie - ren. Darf die Lieb' der
Br
Sich jetzt nur nicht zie - ren!
Gert.
Lie - be ge - wäh - ren, was uns trau - te Stun - den be - schee - ren?
Br.
Lie - be muß der Lie - be ge - wäh - ren, Lieb' der Lie - be.


86
Gert.
Darf ich's wa - gen, soll ich mich zie - ren? Hie - ße das die Zeit ver - lie - ren?
Br.
Nein, Ihr dürft Euch län - ger nicht zie - ren, Laßt uns den Mo - ment nicht ver - lie - ren.
Gert.
Lie - - - be darf der Lie - be ge - wäh - ren, Lie - be
Br.
Lie - - - be darf der Lie - be ge - wäh - ren, Lie - be
87
Gert.
der Lieb'! Lie - - - be
Br.
der Lieb'! Lie - - - be


Gert.
Br.
darf
der
Lie
be ge
wäh
pp
88
ren!
p
Lieb'
be!
Lie
be!



Das gleiche Zeitmaß, unmerklich gemäßigt. (Halbe)

In diesem Augenblick hört man draußen Lampe's Stimme.

Gert.: Um Got - tes-willen! Lam - pe! *sie lauscht* Und Frau

Braun.: Die-se Trat - sche!

Lampe *draußen zu Frau Willmers.*: Nur her-ein, drin sollt Ihr Re - de stehn!

Das gleiche Zeitmaß, unmerklich gemäßigt. (Halbe)

mfpp — pp

es klopft

89

Gert.: Will-mers! *leise zu Br.* Um meinen Ruf wär' es ge - scheh'n! *leise* Ver-bergt Euch!

Br.: *leise zu sich* Da sitz ich tüchtig in der Patsche!

pp — pp



Gert.
Br.
sich umsehend, mit raschem Entschluß
leise
Hier in den Schrank! Wird's gehn?
sie reißt die Tür auf.
leise
Ja, a-ber wo?
sich hineinzwängend
leise
Mit Ach und
immer pp
Es klopft
Rasch hin-ein!
Oh!
sie schließt zu und zieht den Schlüssel ab.
90
Wie bin ich froh, mein Fischlein ist ge-fangen, mein
pp
Ped.
sfp
Netz war dieser Schrein. Jetzt braucht mir nicht zu bangen:
deutlich, frei
Ich muß Frau Bürger-mei-strin sein.
heftiges Klopfen
Sie eilt zur Türe und öffnet
Herein!
Lampe tritt voll Wichtigkeit ein und zerrt Frau Willmers hinter sich.
91
Lampe.
Im Na-men der O-brig-
Viertel (gleiches Zeitmaß)
(Halbe)


Lpe
zu Gertrud
keit! ei-nen Au-genblick, verzeiht!
streng
Nun, Frau Will-mers, sagt auf
zögernd
Gemessen (Viertel)
Frau Willmers tonlos
Ja!
drohend, auf den Schrank deutend
Eh-re hoch und teu-er
Ist die-ser Haus-rat Eu-er?
zögernd
Gemessen (Viertel)
92
Wie vorher. (Halbe)
Lampe fährt auf.
in seinem Element
Al-so habt Ihr ihn ver-steckt und hätt' ich es nicht ent-
Wie vorher. (Halbe)
Gertrud
erschreckt tuend.
Lam-pe so was sagt doch nicht.
streng
deckt wär be-stoh-len das Ge-richt.
Schweigt und bleibt in Eu-rer


Lpe.
Ek-ke! Ihr liegt un-ter ei-ner Dek-ke, und Heh-le-rei und Steh-le-rei, ist vor Ge-
mf
p
f
93
-richt all ei-ner-lei.
befehlend
Nun sperrt auf den Schrank!
Den Schlüs-sel her!
Frau Willmers mit einem Blick auf Gertrud.
Der ging ver-lo-ren!
triumphierend.
Kenn' ich schon!
weiter inquirirend
Habt Ihr denn kei-nen zweiten mehr?
Den hat mein
Fr.W.
Sohn!
höhnisch.
So, so! nun ja, es wird sich fin-den, doch un-ter-dess, aus guten Gründen,
94


Lpe
mit Fug und Recht und nach Sta-tut,
ver-siegl' ich das ver-fall'-ne
p
p
f
f


95
Gertrud flüsternd
Nichts wird ge-scheh'n, seid gu-ter
Frau Willmers flüsternd zu Gertrud
Seht, schon sie-gelt er ihn zu!
er macht sich an die Arbeit.
Lpe.
Gut.
pp
pp


Sie macht eine Freudengeberde, die sie auf einen Blick Lampe's sofort unterdrückt.
Blick Lampe's
Gert.
Ruh! Hier mei-ne Hand!
Fr.W.
Soll ich Euch trau-en?
pp
fp fp
f


etwas zögernd.
deutlich, langsamer
Gert
Ich ha-be d'rin ein sich-res Pfand.
96
Im Zeitmaß.
Beide markieren Verzweiflung und lachen verstohlen
Gertrud flüstert Frau Willmers das Geheimnis zu.
Lampe.
So! Das hät-ten wir versorgt,
etwas zögernd.
Im Zeitmaß.
Lpe.
wie sich's ge-bührt!
noch siegelnd
Und, daß Ihr's wißt: Gleich mor-gen in al-ler Frü-he wird er
Er hat das letzte Siegel angelegt, das er im Eifer mit einem Faustschlag auf den Schrank festheftet.
auk-tio-niert.
97
Er bricht ab und lauscht
Mäßiger. (Viertel)
Wie?
Entsprechendes Spiel der beiden Frauen.
zögernd
Täuscht mich mein Ohr?
Mäßiger. (Viertel)
zögernd
es regt sich was drin-nen!
Gemessen.
Gertrud unschuldig
A-ber Herr Lam-pe! Seid Ihr von Sin-nen!
beachtet Gertrud gar nicht und stochert mit dem
Gemessen.


etwas lebhafter
Regenschirm durch ein Luftloch
im Schnitzwerk des Schranks
Gemessen.
wie ein Jagdhund auf der Fährte
Lpe.
Ja, deutlich fühl ich's:
Gemessen.
etwas lebhafter
R.H.
lebhafter
zögernd
Gertrud.
98
Recht ruhig.
sehr ruhig und ironisch
Vielleicht ein Ka-ter?
sehr schnell sprechen (ohne Rücksicht auf die Einteilung des Taktes selbst)
Lampe wendet sich um
von hier an immer mit ge-
Lpe.
Jetzt hat es ge-zuckt
und hat sich ge-duckt.
Ein Ka-ter miaut,
lebhafter
zögernd
Recht ruhig.
immer staccato
machter Freundlichkeit und Ruhe.
lauernd
Lpe.
drin vernahm ich an-dern Laut. Was ver-
bergt Ihr im höl-zer-nen Haus?
Nur frei her-aus!
Gertrud.
Viel-leicht ei-ne Maus?
99
Lpe.
Wenn's Euch be-liebt:
ein Maus-lein piept!
Ei, Frau Gertrud,


Lpe.
schö - ne Sa-chen! Der Bür - ger-mei - ster wird Au - gen ma-chen.
p
Lpe.
für sich, nahe am Schrank stehend.
Konnt es ja nie recht verstehn, daß er sich Euch grad' ersehn. Hät - te ich nicht überall mei - ne Au - gen,
immer stacc.
p
p
Die gleichen Viertel.
Lpe.
wieder laut
nichts in der Stadt würd' et - was tau - gen. Des blö - den Nar - ren! Oh!
Die gleichen Viertel.
p
immer ruhig, freundlich, lauernd
Lpe.
Des von Lie - be er - faß - ten! Ich frag' Euch zum letz - ten Ma - le: Was steckt im
p
p
p
p



Lebhafter. (nicht schnell)
Schweigen
Die Fassung verlierend, ausbrechend
Lpe.
Ka - sten?
Wie? kei - ne Ant - wort?
Nun denn zum Teu - fel!:
Lebhafter. (nicht schnell)
mit stärkstem Nachdruck
's ist ein Ga - lan drin _ ganz außer Zweifel!
100
Das gleiche Zeitmaß.
In gehender Bewegung. (nicht schnell)
Kein Sterbens - wört - chen
Das gleiche Zeitmaß.
In gehender Bewegung. (nicht schnell)
Gertrud.
Frau Willmers.
Das wird mei - ner See - le ein köst - li - cher Spaß!
Na, war - te Du Kerl, Du versengst Dir die
her - aus zu krie - gen,
und wenn sie sprächen,
so wä - rens Lü - gen;
Gert.
Fr W
Nas'!
Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt,
ob sie auch höh - nen,
und wis - pern, la - chen,
ich weiß ge - nug, laß


101
Gert.
was Dich nicht bren-net, das bla-se Du nicht!
Fr.W.
was Dich nicht bren-net, das bla-se Du nicht!
Lpe.
mich nicht ir-re ma-chen!
Nicht ir-re ma-chen!
Gert.
Das wird mei-ner See-le ein köst-li-cher Spaß.
Fr.W.
Das wird mei-ner See-le ein köst-li-cher
Lpe
Ja, ja, so läuft der Ha-se!
sie wis-pern ganz er-schreckt,
Gert.
Na, war-te Du Kerl, Du ver-sengst Dir die Nas'!
Fr.W.
Spaß!
Na, war-te Du Kerl, Du versengst Dir die
Lpe
wie fein war mei-ne Na-se,
nichts bleibt vor mir ver-steckt.


Gert
Fr.W.
Lpe.
p
Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt.
Nas'!
Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge -
Nichts war he - raus zu krie - gen, als of - fen - ba - re Lü - gen,
102
Was Dich nicht bren-net, das bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt bla - se Du
richt das bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt,
Nur Schein ist ih - re Ru - he, ich weiß schon was ich tu - e,
zögernd
nicht, was Dich nicht brennt, bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt, das bla - se
bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt, was Dich nicht ver - brennt, das bla - se
's ist ein Ga - lan ver - stockt, drum ist sie so er-schreckt.
zögernd


Im Zeitmaß.
Gert.
nicht.
Fr.W
nicht.
kalt, verächtlich, dienstlich.
Lpe.
In die-sem Schrank steckt ein Ga - lan.
Im Zeitmaß.
pp
Lpe.
im Gehen
Ver-sie - gelt ist er, Kei-ner rühr' ihn an; bald kommt's zu Ta - ge.
pp
pp
pp
trocken
er geht
Die beiden Frauen lauschen ihm nach
Lpe.
Gott be-foh-len! Ich geh' den Bür-ger - mei-ster ho-len!
pp

Die folgende ganze Scene muß so belebt und so leise flüsternd sein als es die Deutlichkeit zuläßt.

Nachdem sie von Lampe nichts mehr hören können sie in geschäftige Bewegung. (natürlich immer leise)

Gertrud

Er ist ge - gan - gen, Gott sei Dank! Frau Nach - ba - rin, heut tu ich ei - nen Fang!

Belebt. (Halbe)

pp

Gert.

sie dämpfend

Nur nicht zu früh, daß mein Glük - ke voll er - blüh!

Frau Willmers. (lauter werdend)

Ich gra - tu - lie - re!

Else und Bertel kommen hastig und laut

Bertel. laut

Mut - ter!

pp

103

Else zu Gertr.

Was ist ge - schehn?

Gert.

Ganz vor - trefflich will es gehn.

Fr. W.

Pßt! Pßt!

Bert.

zu Frau Willmers

Sagt mir doch, was ging hier vor?

pp


Alle treten nahe und stecken die Köpfe zusammen.
Gert
Dort im Schranke
Fr.W
kichernd
Pßt! Neigt Eu-er Ohr!
'S ist ein Fall ein de-li-
pp
stacc.
ka-ter!
Else.
Sagt wer drin ist?
Bertel.
Ei, was sol-len die-se Pos-sen?
zögernd
pp Alle verständnisvoll
f erschreckt
Der Va-ter!
Der Va-ter!
p Gertrud
deutlich
etwas lauter
mf lustig
Eu-er Va-ter! Der Va-ter!
Der Va-ter!
p
Der Va-ter!
Bert.
pp
Der Va-ter!
f
p


Sehr schnell. (Halbe) äußerst leicht
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
pp
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen las-set uns nun recht ver-steh'n. Je-der muß den An-dern
wenig
Sehr schnell. (Halbe)
stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-
stacc.
knüpft; die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu eh sie ent-schlüpft.
105
Stil-le, still nehmt Euch in
210


100
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
p pp
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
106
mf
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver knüpft,
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft,
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, macht
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit


Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
eh sie ent-schlüpft. Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
grei-fet zu, Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
Die-be, Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
pp
stacc.
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-


Ein wenig mäßiger.
108
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
pp
schlüpft. Der aus Treu - e, der aus Lie - be, wie der Zu - fall uns ver - knüpft, die Ge -
Ein wenig mäßiger.
le - gen - heit macht Die - - be
Im Zeitmaß.
grei - fet zu eh sie ent - schlüpft, grei - fet zu eh sie ent -
Im Zeitmaß.
fp
schlüpft.
Wir hal - ten Wa - che hier, wir zwei.
Nun ho - let Zeu - gen rasch her - bei.
p
Stil - le, still nehmt Euch in


109
Else
Gert
Fr. W.
Bert.
pp
Acht, stil-le, still er schöpft Ver-dacht, stil-le still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Ver-dacht.
ppp
Frau Gertrud und Frau Willmers leise, eilig ab.
Else leise zu Bertel
Nun heißt es fein, dem Va-ter zum Schein, Ko-mö-die spie-len und al-les er-zie-len
Gleiches Zeitmaß.


Else
Du sei tu-gend-reich, ich die Lie-bes-tol-le, triffst Du Dei-ne Rol-le
pp
wird der Va-ter weich.
Bertel deutet an, daß er verstehe.
Die folgende Scene muß lustig wirken und darf etwas stark aufgetragen sein; sie soll aber keinesfalls in's Possenhafte carrikiert und verzerrt werden, also nicht übertreiben.
laut
A-dal-bert, ge-lieb-ter
Etwas breit. (Die Viertel breiter als vorher die Halben)
f
p
Mann! Ich bin Dein, Dein, Dein, Dein, Dein, Dein!
Bertel.
Ich will stets Dir ganz er-
l.H.
p
ge-ben sein, doch die Ehr-bar-keit hält mich in Bann.
feurig
Ach, laß Dich küs-sen, laß Dich
Bert.
p


Else
Bert
drük - - - ken!
abweisend
Wie? hin-ter Dei-nes Va-ters Rük - - - ken?
p
111
energisch
Wie, wel-che Rücksicht wä-ren wir ihm schuldig?
auch energisch
Er ist mein Vor-ge-setz-ter, sei nicht so un-ge-dul-dig!
fp
So ein Un-mensch, ein Ty-rann!
Halt ein, ich schwör' er ist ein Eh-ren-mann! An


Bert.
uns liegt es, ihn zu ü-ber-zeu-gen, durch un-sre Tu-gend sei-nen Sinn zu beu-gen.
p
112
O, daß ihm der Be-weis zu brin-gen wä - - - re, wie ich ihn ach-te, schätze
mf
Else.
Und bleibt er starr im Wi-der-stre-ben?
Beide lachen leise und herzlich
und ver-eh - - - re!
f
ff
113
pathetisch
So will ich ster-ben, und kost' es auch mein
ffp


Bert.
Le - ben, doch ihn ver - ra - ten, bre - chen sein Ge - bot? nein, lie - ber
Else.
Nicht den Tod will ich, nein: Küs - se! ei - nen, zeh - ne,
Bert.
Tod!
pp
Else
zwanzig, hundert, ei nen, zehne, zwanzig, hundert. Komm!
Bert.
Ihn den ich geliebt, be - wundert,
f
mf
Else
ekstatisch
So le - be wohl! auf e - wig! ich ent -
Bert.
ihn be - trüg ich nun und nie!
f
f
fp
ff


Belebter.
eilt auf die Tür zu
tut überrascht
Else
flieh!
Des Va - ters Stim - me!
Bert.
Ach, ich zitt - re sei - nem Grimme!
Braun kläglich aus dem Schranke
Kind! halt ein!
Hörst Du El - se?
Belebter.
f>p
pp
114
sich umsehend
Else
Niemand da? und es däuchte mir ganz nah!
Wo denn?
Br.
Hier!
kläglich
Im Ka - sten.
pp
p
Else und Bertel prallen zurück
Else
Ah
Bertel.
geht zum Schrank und klopft an
Bert.
Ah
Ruhig.
komisch erstaunt
Al - le gu - ten Gei - ster!
Br.
Herein!
Ruhig.
p
fp
p


Sehr belebt und elastisch.
übermütig
Else
Pa - pa, wie kommst Du da hinein?
leicht
Bert.
Im Ka-sten der Herr Bür-ger-mei-ster!
Sehr belebt und elastisch.
p
pp
Else und Bertel lachen lustig, doch immer leise
So sprich doch!
Braun immer sehr deutlich (nicht zu schwach)
Spä - ter will ich's Euch er - klä - ren,
f
Wel - che Leu - te?
Br.
kommt und eilt mich be-frein, eh die Leu - te wie - der-keh - ren.


115
Br.
Lam-pe der Tropf — und sei-ne Meu-te mir wir-belt der Kopf.
pp
f
116
Bertel.
A - ber die Sie - gel!
Br.
Die-ser Skandal — es ist fa-tal; auf den Rie-gel!
pp
p
Bert.
Auf Sie - gel - ver - let - zung ste - hen Prü - gel! Das wär' nicht lo -
mf
p
Bert.
yal!
lauscht gespannt
Braun.
O A - - dal-bert! O A - - dal-bert! ihr wart im
pp


Br.
Grun - de mir schon lan - ge lieb und wert. O tut es doch auf mein Ge - heiß!
pp
Br.
Laßt mich hinaus! Laßt mich hin - aus um je - den, je - - den Preis!
pp
117
Bertel. warm
Der einz' - ge Preis, den ich er - seh - ne, ist Eu - er lie - bes
p
p
Bert
Töch - ter - lein Ge - währt mir sie, die Hol - de, Schö - ne,
herzlich



118
Bert.
so will ich ger-ne Euch ge-fü-gig sein
Braun.
Ach du lie-ber
Br.
Gott, wie die Mi-nu-ten ver-rin-nen!
Ich wer-de zum
Spott, was soll ich be-gin-nen?
kurz entschlossen
Wohl-
an, da habt Ihr mei-nen Se-gen.
Bertel. rasch
Krieg ich das schriftlich?
119
Mei-net-we-gen!

Bertel macht Luftsprünge

drängend

Br: Doch nun öff - net gleich!

f

p

Br: öff - net gleich! Kei - ne Zeit ver - lie - ren!

Else ganz ruhig: Halt

drängend

zögernd

p

f

zögernd

pfiffig

Else: Erst will ich den E - he-packt dik - tie - ren.

120

Bertel setzt sich und schreibt

Br: Um Got - tes - wil - len nur schnell!

Gemächlich graziös.

p

f

sachlich diktierend

Else: Mei-ne Toch-ter El - se kriegt auf der Stell', wenn sie der Ber - tel Willmers freit, fünf - hun-dert

p graziös

p

pp

Else: leicht — Bertel nicht diktierend
Gold - ta - ler_ bist Du so weit? da - zu das klei - ne Häus - chen am Müh - len - bach

p — stacc.

Else: mit dem gro - ßen Gar - ten_

Schneller.

Bertel. Ich kom - me nicht nach.

Braun. trumpfend — Laßt mich nicht war - - ten!

pp — Schneller. — f — p — f

Im Zeitmaß.

Else: ganz ruhig zu Bertel — Hast Du schon: „Gar - - ten" — fortfahrend — Zwan - zig Och - sen!

Bert.: Gar - - ten!

Br.: polternd — Wie lang soll ich har - ren?

Im Zeitmaß. pp — p — p — stacc. — f


Else.
Br.
diktierend
zehn fet - te Kü - - he ... und zehn Far - ren. Der
schreiend
Ich fall' in Ohn - - macht!
stacc.
122
Zie - gen vier...
bittend
A - ber El - se, was bleibt denn mir?
Bin ich nicht Eu-er ein-zig
rasch diktierend.
Kind? Vier-zig Hüh-ner, drei-ßig Tau-ben, acht Paar En-ten ...
Nicht zum Glau - ben! doch nun Schluß!
mf


Else
bestimmt
Noch was! Halt ein! in vier - zehn Ta - gen muß die Hoch - zeit sein!
mf
Bertel fröhlich
Hoch - zeit sein.
übermütig
Punktum! Streusand! Wie sichs trifft! Herr Schwieger - va - ter die
er eilt zum Kasten.
mf
p
l.H.
l.H.
sehr drängend
molto
123
Bert.
Un - ter-schrift!
hält ihm das Blatt ganz nahe an das Luftloch.
So!
Br.
Wie denn? Gebt her!
unterschreibt durch das Loch
Na, da-hier!
etwas breiter
tempo
zögernd
f
string.
Else selig.
Wie uns die Zu - kunft ro - - sig
Bert.
das Blatt betrachtend
„Braun" steht schwarz auf weiß, auf dem Papier.
noch breiter
tr
mfp
p

Else: sie springen tanzend und lachend um den Kasten.

lacht!

Im Zeitmaß wie der 6/8 Takt vorher. Sehr ausgelassen.

f

Braun.

Br: A-ber, Kinder, auf - - gemacht!

Bertel eilt zum Kasten, steckt den Schlüssel ein e.

Gleiches Zeitmaß. (Viertel=Halbe)

p

f

dreht ihn um. Braun tritt heraus, atmet tief auf, wischt sich den Schweiß von der Stirne. Bertel und Else sind zu beiden Seiten niedergekniet um des Vaters Segen zu empfangen. Da ertönt draußen die Stimme des Nachtwächters. Beim ersten Ton flüchten alle – um nicht gesehn zu werden – in den Hintergrund, bis der Nachtwächter am Fenster vorbei ist.

ff

ff

Das gleiche Zeitmaß.

Nachtwächter

Merkt



ff

Während dieses Gesanges sieht man den Wächter mit der Laterne vorbeigehn. Im Zimmer spielt sich eine pantomimische Scene ab.

pantomimisch

Braun: Achtung Ihr zwei Galgenstricke! Marsch hinein dort in den Schrank.

Else:
Bertel: } Wir? Ja wieso denn?

Braun: Weil ich befehle! Keine Umstände! Hinein!

Bertel:
Else: } Ja warum denn? Erklärt doch!

Schw.

auf, Ihr Leut und laßt Euch sa-gen, der Ham-mer der Uhr hat neun ge-schla-gen, der

Recht ruhig Halbe taktiren.

fpp

bö-se Feind geht um zur Stund', wie er Leib und Seel ver-füh-ren kann!

nach vorne kommen!:

gesprochen: **Braun**: **Warum? Weil ich auch meinen Spaß haben will** — (leise zu sich) und meine Rache. Vorwärts hinein!

Bertel: Wenigstens sind wir zum ersten Mal ungestört beisammen. (legt Else fröhlich den Arm um die Schulter.)

Wohl um die Neu-ne!

Recht ruhig. Halbe taktiren.

träumerisch

pp

Sie klettern Beide in den Schrank

Braun verschließt und verriegelt ihn. Dann schleicht er, sich ins Fäustchen lachend, in den Alkoven.

l.H.



124
pp
Verschiebung.
Nachtwächter. entfernt
Merkt auf ihr Leut'_ laßt Euch sa-gen_
Hammer der Uhr_ neun ge-
pp
Nachtw.
schla-gen_
bö-se Feind_ zur
verhallend.
Stund!
Die Tür wird vorsichtig geöffnet. Gertrud lugt herein.
Sehr ruhig.
pp
Gertrud leise rufend.
El-se. Bertel!
leises Gelächter
zu den hinter ihr kommenden.
Psst!
pp
pp



Als auf Gertruds Ruf keine Antwort erfolgt tritt sie näher und sieht sich verwundert nach dem Liebespaar um. Hinter ihr drein kommt eine bunte Gesellschaft, die anscheinend in der Nähe ein Schützenfest gefeiert hat, mit Kichern, Stoßen und Geflüster (eine Anzahl Leute trägt brennende Laternen). Originelle Kleinstadtfiguren, weißgekleidete Jungfrauen mit Sträußen, Fahnenträger etc. Fortwährende Ermahnungen mit Wink und Wort (st, st) stille zu sein. Beim Anblick des Schrankes stößt sich alles an.
pp
Die Mädels stellen sich gegen den Schrank in Postur.
Im Vordergrunde.
Schützenkönig: Also wirklich der Bürgermeister da drin?
Gertrud: Ja _ hätt'ich Euch denn sonst von Eurem Schützenfest hierher geholt?
Schützenkönig: Das wird der größte Spaß, den's je an einem Fest gegeben hat. Los Kinder! Ihn tüchtig aufgezogen!
Gertrud zündet einige Kerzen oder eine Lampe an. (Es wird hell)
CHOR.
Sop. Alt.
Ten. Baß.
Gemütlich, nicht schleppend.
zierlich
Bürger-mei-ster, Bürgermeister! Ei was
Gemütlich, nicht schleppend.
mf
S.A
T.B
macht Ihr denn da drin im Schrank? Bür-ger-mei-ster, Bür-ger-mei-ster! wird die
125
S.A
B.
Zeit Euch drin-nen nicht zu lang?
Bässe; lustig
mf
Sap-per-lot, wer hät-te so was je ge-dacht, was
f
p


S.A.
T.B.
un-ser Bür - - ger - mei-ster macht. Er der sonst so man-chen in den Ka-sten steckt, sitzt
sel-ber drin und wird ge - neckt.
Sopran.
S.
Fest - ge - bannt an der Wand er sich
duckt und weiß nicht was be - gin - - nen.
126
Wir folg-ten sei-ner Spur, sach - - te
T.B.
Wir folg-ten sei-ner Spur, sach-te nur!


S.A
Könnt' er raus aus dem Haus. a - ber
nur sach - - te nur!
T.B
sach - te nur! sach - te nur!
p
S.
ach da gibt es kein Ent - rin - nen. Bür ger mei - ster, Bür - ger - mei - ster, ei was
A.
ach da gibt es kein Ent - rin - nen. Bür - ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, ei was
T.
Bür - ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, was
B.
Bür - ger - mei - ster, Bür - ger - mei - ster, was
f derb


macht Ihr denn dadrin im Schrank? Wird Euch drin die Zeit nicht lang?
macht Ihr denn da drin im Schrank, da drin im Schrank? Wird Euch drin die Zeit nicht lang?
macht Ihr denn dadrin im Schrank, da drin im Schrank? Sagt doch? Bür-ger-mei-ster!
macht Ihr da drin im Schrank? Sagt doch?
127
Belebter werdend.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ei sap - per - lot! Wer hätt's ge - dacht!
ei sap - per - lot! Wer hätt's ge - dacht!
Belebter werdend.


zusammen
S.A
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
Sopr. Von hier an stellt der Schüt-
p.
Herr Bür-ger-mei-ster
T.B.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
Sehr lebhaft, mit vorsichtiger Steigerung des Zeitmaßes.
ff
p
zenkönig die ganze Gesellschaft auf, um den erwarteten Bürgermeister gebührend zu empfangen. Vorne die Ehrenjungfrauen, dann die Schützen, dann die Fahnen u.s.w.
S.
hört uns doch nur an, seid ja wie die Maus im Loch.
T.
Herr Bür-ger-mei-ster
128
S.A
zusammen
Herr Bür-ger-mei-ster
T.
seid ein gan-zer Mann, ein-mal kom-men müßt ihr doch!


S.A.
sitzt Ihr gar so fest? Nun ans Licht aus dem Ar - rest!
T.
p
Herr Bür - ger - mei - ster
p
S.A.
T.
ist es drin so schön, daß Ihr's scheut her - aus zu gehn? Auch Bür - ger - mei - ster
Baß.
f
Sopran.
129
S
p
Herr Bür - ger - mei - ster
B
kön - nen Men - schen sein, her - aus denn oh - ne Zie - re - rein.
p

Sopr. Alt zus.

schenkt uns doch Ge - hör. Herr

Tenor

Herr Bür - ger - mei - ster hort Ihr heu - te schwer?

Bür - ger - mei - ster, reißt die Ge - duld_

Herr Bür - ger - mei - ster, seid nur Ihr es

130

Einzelne beginnen zu tanzen, mit den Händen zu klatschen, mit den Füßen zu stampfen.

zus.

Dank für die - sen Spaß, mein Leb - tag nicht er - fuhr man so et - was!

schuld!

Tenor

Dank für die - sen Spaß, noch nie -

Baß

Hei - ßa! hei - ßa! hei - ßa, lu - stig! freut Euch, lu - stig,

derb, kräftig



Hoch sei er ge - ehrt, der uns zum Fest den Spaß be - scheert! Al - les Glück und
Hoch sei er ge - ehrt, der uns zum Fest den Spaß be - scheert!
mals er - fuhr man so et - was! Hoch sei er ge - ehrt!
tanzt und singt und lacht und freut Euch!
Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen Haus zu Teil, al - les Glück und
Al - les Glück und Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen
Al - les Glück und Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen Haus zu Teil,
Al - les Glück und Heil werd' ihm und

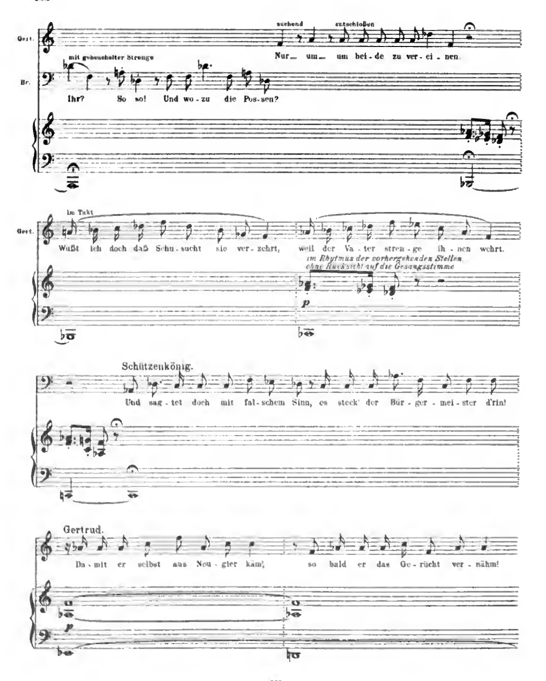

131
ff
Heil werd' ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
Haus zu Teil, ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
Heil werd' ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
sei-nem gan-zen Haus zu Teil, sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
f
Dank für die-sen Spaß!
Dank für die-sen Spaß!
Hoch sei er ge-
Dank für die-sen Spaß, mein Leb-tag nicht er-fuhr man so et-was!
mf


Hoch sei er ge - ehrt, der uns den Spaß be-scheert! Hoch! hoch!
Bür-ger-mei-ster Hoch! hoch!
ehrt, der uns zum Fest den tol-len Spaß be-scheert! Al-les Glück und Heil werd' ihm und
Bür-ger-mei-ster lo-be hoch! Al-les Glück und Heil werd' ihm und
132
hoch! hoch! Sagt was ihr wollt das ist ein Mann,
hoch! hoch! Sagt was ihr wollt das ist ein Mann,
sei-nem gan-zen Haus zu Teil! Sagt was ihr wollt das ist ein Mann,
sei-nem gan-zen Haus zu Teil!


ff
wie man ihn nicht so leicht mehr fin-den kann!
mf
Sagt was ihr
wollt, das ist ein Mann
Gipfelpunkt der Ausgelaßenheit. Getanze. Gespringe.
Der in Ernst und Scher-zen uns ge-
Der uns al-le stets ge-
mei-stert! Un-ser Bür-ger-mei-ster le-be hoch!
Vol-ler Freu-de
mei-stert! Un-ser Bür-ger-mei-ster hoch!



ru - fen al - le, vol - ler Freu - de, vol - ler Freu - de ru - fen al - le wir be - gei - stert
mf
un - ser Bür - ger - mei - ster hoch
f
134
Gertrud hat mit wichtiger Miene den Schlüßel aus der Tasche gezogen, die Türe springt auf. Bertel und Else treten heraus. Alle brechen ab
Im selben Augenblick steht Braun (den man manchmal beobachtend sah) vorne unter allen und ruft laut:
abbrechend
abbrechend
Pause.
ff
Gertrud schnell gefaßt, keck zu Braun tretend
Ich ha - be sie hin - ein ver - schloßen.
Braun.
Nein, sagt: Wie kommt Ihr da hinein?
leicht
p
pp


Gert.
Br.
suchend
entschloßen
mit gebeuchelter Strenge
Nur um um bei-de zu ver-ei-nen.
Ihr? So so! Und wo-zu die Pos-sen?
im Takt
Wußt ich doch daß Sehn-sucht sie ver-zehrt, weil der Va-ter stren-ge ih-nen wehrt.
im Rhytmus der vorhergehenden Stellen ohne Rücksicht auf die Gesangsstimme
p
Schützenkönig.
Und sag-tet doch mit fal-schem Sinn, es steck' der Bür-ger-mei-ster d'rin!
Gertrud.
Da-mit er selbst aus Neu-gier käm', so bald er das Ge-rücht ver-nähm!
p


135
Ruhige Viertel (Nicht schleppen)
Gert.
lachend zu Braun
Und Ihr mich!
Bürgermeister.
lachend zu Gertrud
Und Ihr mich!
Schützenkönig halb ärgerlich, doch die Heiterkeit der Situation erfaßend.
Zum Kuckuk! Ihr hieltet zum
lachend zu Gertrud
Be - sten mich!
Ruhige Viertel (Nicht schleppen)
Else lachend zu Br.
Und Ihr mich!
Die allgemeine Spannung löst sich in ein immer herzlicheres Lachen auf, das ganz plötzlich abbricht als Lampes Geschrei ertönt.
Doppelt so schnell (Halbe)
Bertel lachend zu Braun
Und Ihr mich!
Lampe
hinter der Scene
Ach!
Alles lauscht
Leu - te!
hereinstürzend (er ist angetrunken)
Leu - te!
Doppelt so schnell (Halbe)
l.H.

Lpe.
Solch ein Un-glück!

CHOR.
Sopr.
Alt.
Was ist? Was ist? Was ist?
Welch ein Un-glück?
Ten.
Baß.
Was ist?
mf *f* *p* *f*

fp *f*

Lpe.
auf einen Stuhl sinkend
Un - er - meß - lich!
Der Bür-ger-mei-ster ist ver-schwunden
schluckt

zögernd
Sehr belebt (Viertel).
f *p*

Lpe.
schnappt nach Luft
die El - se auch nir-gends zu er-kun-den! und auch den Ber - tel
f *p* *p*

136

Lpe
find't man nicht! Ich witt' - re schon, der Bür-ger-mei-ster ward, gebt
p


Else (leise abseits)
pp
Ha ha ha!
Gertrud. (leise)
pp
Ha ha ha!
Frau Willmers. (leise)
pp
Ha ha ha!
Lp.
Acht, vom ab - ge - wies'nen Schreiber um - - ge - bracht.
Der Mör - der
p
pp
Gert.
gespannt
Und El - se?
zögernd
pp Bertel leise
Ha ha ha!
Lpe.
floh dann von der Lei - che!
kläglich
Liegt aus Gram im Tei - che!
zögernd.
p
pp
mf
Alles bricht in schallendes Gelächter aus.
Im Zeitmaß.
ff




137
Lampe entrüstet
Ihr Ker - le lacht?
Sopran.
Alt.
CHOR.
Tenor.
Baß.
Alles lachend.
Oh Lam - pe das habt Ihr gut gemacht!
Oh Lam - pe das habt Ihr gut gemacht!
Oh Lampe!
Oh Lam-pe!
sfp
f
fr


Braun lachend vortretend
Ja, fürwahr, der Braun ist todt!
Das gleiche Zeitmaß. (Halbe)
Lpe.
verwirrt
Al - le gu-ten Geis-ter! der Bür - germeis-ter!
Das gleiche Zeitmaß. (Halbe)
p


Lpe.
Doch hier_ derSchrank!_ wer war da-rin-nen?
CHOR.
4 Soprane
Auf Else und Bertel deutend
deutlich
Hier die - se zwei
p
stacc.



zurückprallend
138
Lpe.
Was?
Bin ich von Sin-nen? Auf der Stra-ße
sfp
f
traf ich ja das Paar, als der Schrank hier längst ver-sie-gelt war!
Gertrud entrüstet tuend
Nein, sagt! wie könnt Ihr Euch nur un-terstehn, zu bestrei-ten, was wir al-le selbst gesehn!
p
139
Lampe empört
Ich sprach die Wahr-heit!
O, Ihr Hallun-ken!
CHOR.
Sopran.
Alt.
Laßt ihn doch gehn!
Laßt ihn gehn!
zus.
er ist betrunken!
Tenor.
Baß.
Laßt ihn doch gehn!
zus.
er ist betrun-ken!
mf
f
tr


140
Else leise, etwas ängstlich
Ich fürch-te bald es kommt zu Tag der gan-ze Sach-ver-halt,
Gertrud.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Frau Willmers.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Bertel.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Braun.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Lampe grob
Jetzt wird mir's a - ber
p stacc.
p marc.
Else
leise
Und schweigt er nicht, so kommt die Wahr-heit noch zu-letzt an's Licht!
Gert.
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Fr. W.
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Bertel.
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Br.
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Lpe.
bald zu bunt!
p stacc.

image
not
available


140
Else leise, etwas ängstlich
Ich fürch-te bald es kommt zu Tag der gan-ze Sach-ver-halt,
Gertrud.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Frau Willmers.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt
Bertel.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Braun.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Lampe grob
Jetzt wird mir's a - ber
p stacc.
p marc.
leise
Und schweigt er nicht, so kommt die Wahr-heit noch zu-letzt an's Licht!
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
bald zu bunt!
f
p stacc.

image
not
available


Lpe.
schreiend
Laß mich nicht ein-schüch-tern! Heh-ler-ei und Steh-ler-ei ist
CHOR.
Baß.
Laßt ihn doch gehn! er ist be-trun-ken!
sehr drängend.
Viel ruhiger. (Die Viertel ungefähr wie vorher die Halben.)
Gertrud bestimmt
Wir
Lpe.
vor Ge-richt all ein-er-lei! Ich hab's doch zuerst entdeckt! Hier war ein Ga-lan versteckt!
CHOR.
Tenor.
Don-ner und Blitz, er hat ei-nen Spitz!
Baß.
Don-ner und Blitz, er hat ei-nen Spitz!
Viel ruhiger. (Die Viertel ungefähr wie vorher die Halben.)
142
Gert.
al-le wis-sen son-nen-klar, im Kas-ten war das Lie-bes-paar!
Lpe.
höhnisch
So! und wer wag-te



mit einem Knix
Gert.
Ich!
Braun streng zu Gertrud
Da-rü-ber Mor-gen noch ein Wört-chen,
Lpe.
hier die Sie-gel zu ver-le-tzen?
Ihr?
sfp
sfp
p
Viel ruhiger.
leise, zärtlich
Br.
un-ter vier Au-gen!
Wieder lebhafter mit anwachsender Steigerung. (Halbe)
Lpe.
Ich bin empört!
Ich bin entsetzt!
Sie hat die Sie-gel frech ver-
Viel ruhiger.
Wieder lebhafter mit anwachsender Steigerung. (Halbe)
pp
l.H.
r.H.
sfp
Verschiebung.
Lpe.
letzt!
bestimmt
fort in's Ge-fäng-niß!
Gleich gebt her-
CHOR.
Sopran
Nun und nim-mer!
Alt
Nun und nim-mer!
Tenor
Nun und nim-mer!
Baß
Nun und nim-mer!


143
Bertel drohend
Ü - ber-schrei-tung der
Lpe.
aus — das Frauenzimmer!
Es droht eine Prügelei zu entstehen.
Helft!
Helft!
Der Kerl wird immer dreister!
Helft, Herr Bürgermeister!
Helft!
l.H.
p
Bertel.
Amts - ge-walt!
Lpe.
drohend
Wag' es
f
O Du güt-'ger Him - mel!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch — den Lümmel!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!


Braun.
Halt!
Lps.
Kei - ner mich an - zu - tas - ten! Wag es Kei - ner mich
Helft Herr Bür - ger - meis - ter!
Helft Herr Bür - ger - meis - ter!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
Braun's Ruf trennt die Streitenden.
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
144
Br.
Sperrt ihn sel - ber in den Kas - ten!
Tenor.
fröhlich
Vor - wärts! Packt ihn!
Baß
fröhlich
Hur - tig! Packt ihn!


Lampe wird blitzschnell überwältigt und in den Schrank gesteckt.
Die Schrank-tür fliegt zu.
Braun. frei
zu Frau
Und Nachbar Knote trägt ihn an seinen alten Platz, da
Ziemlich breit, derb.
145
Bertel lustig vortretend
Herr Lam-pe nun
Willmers, gutmütig ihr die Hand reichend.
im Tempo, diese zwei Takte recht deutlich, nicht eilen.
Man holt Nachbar Knote und seinen Sohn.
Br
habt Eu-ren Schrank und drin-nen noch da-zu 'nen Schatz!
Ziemlich breit, derb.
R.H.
Bertel
sitzt Ihr sel-ber im Ar-rest!
Ihr
Sopr. Alt
CHOR.
lustig Herr Lam-pe, kriecht nur zu bald nicht aus dem Nest!
Ten. Baß.


Bertel
triebt es zu kraus!
Laßt Euch Eu-re neu-e Woh-nung
Sopr. Alt.
zus.
Schlaft Euch or-dent-lich aus!
Ten. Baß.
zus.
f
p
Bertel
nicht zu sehr ver-drie-ßen.
Sopr.
Alt.
die gan - ze Nacht ge-
Ten.
Ja Ihr könnt sie wenn Ihr wollt die gan - ze Nacht ge-
Baß.
Laßt Euch Eu - re
f
mf


Laßt Euch Eu - re Woh - nung nicht zu sehr ver -
nie - ßen. Laßt Euch Eu - re Woh - nung nicht zu sehr ver -
nie - ßen. Ja Ihr könnt die Woh - nung, Ihr könnt sie ja ge -
neu - e Woh - nung nicht zu sehr ver - drie - ßen, Ihr könnt sie ja ge -
mf
cresc.
cresc.
146
Hier heben der inzwischen eingetretene Knote und sein Sohn den Schrank hoch und tragen ihn ganz allmählich ab. Die andern, singend und um den Schrank herumspringend hinterdrein.
ff
drie - ßen. Der hat es lan-ge schon ver-dient gar zu hoch schwoll ihm der
drie - ßen.
ff
nie - ßen. Der hat es lan-ge schon ver-dient gar zu hoch schwoll ihm der
nie - ßen.
fff


Kamm! Der hat es lan-ge schon ver-dient, der hat es
Der hat es lan-ge schon ver-dient, der hat es
Kamm! Wenn er sei-ne Keck-heit sühnt,
Wenn er sei-ne Keck-heit sühnt, wird Herr Lam-pe
lan-ge schon ver-dient, tragt ihn 'raus aus dem Haus, lacht ihn aus,
lan-ge schon ver-dient, tragt ihn 'raus aus dem Haus, lacht ihn aus,
wird er wie ein Lamm; der hat's lan-ge schon ver-dient, der hat es
wie ein Lamm; der hat's lan-ge schon ver-dient, der hat es
cresc.


147
Alles (bis auf Else und Bertel) ab. Es bilden sich Gruppen. Ältere Leute be-
lacht ihn aus!
Hei!
lacht ihn aus!
Hei!
lan-ge schon ver-dient!
Hei!
lan-ge schon ver-dient!
Hei!
Nicht schneller, ausgelassen
mf
fff
sprechen das Geschehene. Braun winkt dem getrennt stehenden Liebespaare zu folgen. Dann wendet er sich zu Gertrud. Alles eif-
und derb.
rig lachend und sprechend ab.
f
mf

148



Bertel geht langsam auf Else zu.

Hier ist die Bühne leer.

Recht ruhig (wie in der 4ten Scene)

Bertel innig

Wird die Treu,

Recht ruhig (wie in der 4ten Scene)

weich

ppp

Bertel

stets ___ auf's Neu, stark und fest sich er - pro - ben?


Else. herzlich
So wie heut, stets ___ er-neut, will ich's hei-lig ge-lo-ben ___
p
pp
149
Wie vorher.
Sie stehen Hand in Hand, Aug' in Auge (nicht in Umarmung) als sie durch das Geräusch von Kommenden aufgeschreckt werden. Sie schlüpfen hinter den Vorhang des Alkovens und beobachten _ dem Zuschauer sichtbar _ von dort die folgende Scene.
nachlassend
Ziemlich breit, wie vorher.
Else
Gertrud kommt erwartungsvoll herein _ ihr auf den Fersen Braun, der ihr nachgeschlichen ist, was sie schon draußen bemerkt hat.
Sopr. Man hört den lustigen Lärm der Andern verhallen.
CHOR.
Laßt Euch die neu-e Woh-nung nicht zu sehr ver-drie-ßen, Laßt Euch .. neu _
Ten.
Laßt Euch die neu-e Woh _ nicht zu sehr _ Laßt neu _
Wie vorher.
nachlassend
Ziemlich breit, wie vorher.
Gertrud immer sehr deutlich, parlando
Herr Bür-ger-mei-ster, so spät noch bei mir?
Braun immer sehr deutlich, parlando
verliebt
Mir läßt es nicht Ruh, drum bin ich hier _ die

Br. *mit wenig Ton, heimlich* · *stockend* · *zärtlich*

Straf Euch dik-tie-ren, für Eu-ren Streich: Wollt Ihr Frau Bür-ger-mei-strin wer-den_ und gleich?

Gertrud *schelmisch* *mit wenig Ton, heimlich*

Stackt Ihr nicht im Ka-sten drin-nen? Tat ich nicht al-les Euch zu ge-win-nen? Die gan-ze

pp

zögernd.

Gert. *leise lachend*

Stadt hab ich auf-ge-wie-gelt!

Else und Bertel sind unterdessen auf den Zehen herangeschlichen und stehen plötzlich sich ostentativ auch küssend, neben dem andern Paar.

Sehr langsam.

er küsst

Braun. *p* *pointiert* *zärtlich* *p sie*

O du Schel-min_ jetzt wirst du auch ver-sie-gelt.

zögernd. *p*

Sehr langsam. *pp* *Verschiebung*

Hier sehen Braun und Gertrud die andern. Die Gruppen lösen sich unter fröhlichem Gelächter auf. Händeschütteln. Umarmungen.

Schnell, übermütig.

mf *ff*

Der Vorhang fällt rasch.



Lith. Anst. v. C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

